

Der bestrafte Verräter.



Mag: Guten Morgen, Onkel!



Mag: Onkel, sieh mal, was dort!



Onkel (entsetzt): Da hört doch alles auf!



Mag (heulend): Das ist also der Dant?

Kindliche Frage. Mutter: In einigen Wochen kommt das Heiligkind und besetzt den Drauen Kindern. ...



Schon möglich.

Edel: Ja hab' mer heute als freiwilliger Schuhmann bei der Polizei gemeldet. ...

119 fest und bedenklichen Drei Schiffe kurz zu Englands Wege. ...

Pauls Ansrede.



Vater (trifft seinen Sohn, als derselbe gerade durch die Tür des Lehnstuhls tritt): Hugo, hier muß ich dich treffen. ...

Büchlich genommen. Mein neuer Einakter hat einen Schuttmann zum Heben. ...

Ein Kriegshüttelreim. Ein Landsturm antwortete auf die briefliche Anfrage seiner Frau. ...

An die Engländer. Stets habt ihr alle Leut' verbeht, Das Völkrecht bis heut' verbeht!

Eine „berauschende“ Stellung.



Annie: Mama, da lese ich eben Generalverreiter für Viköre. ...

Einfalt. Knabe (in die Apotheke tretend): Ich möchte einen Sauffropfen (Saugtropfen) für mein kleines Brüderle. ...

Der Bedauernswerte. Als ich unserer jungen hübschen Nöckin mal ein Küchlein raubte, hat sie meine Frau sofort davongejagt! ...

Naio.



Dienst Mädchen: Können das gnädige Fräulein aber famos Klavier spielen — das müssen Sie mir aus mal gelegentlich zeigen. ...

Drei Namen. . .

Es war eines jener großen, modernen Zinshäuser, in denen Dutzende von Familien nebeneinander leben. ...

Die drei Namen. Drei Namen, weiter nichts. Und dennoch weinten schon eine Stunde später in ein und demselben Hause drei Familien bittere Tränen. ...

Der Schmerz. Der Schmerz, der hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Der Schmerz. Der Schmerz, der hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Der Schmerz. Der Schmerz, der hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Der Schmerz. Der Schmerz, der hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Der Schmerz. Der Schmerz, der hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Der Schmerz. Der Schmerz, der hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Die russische Braut.

Sobald eine Russin das sechzehnte Lebensjahr erreicht hat, heißt es von ihr: „Sie ist eine Braut.“ Das will soviel sagen, als: sie steht nun im heiratsfähigen Alter. ...

Die Braut. Die Braut, die hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Die Braut. Die Braut, die hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Die Braut. Die Braut, die hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Die Braut. Die Braut, die hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Die Braut. Die Braut, die hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Die Braut. Die Braut, die hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Die Braut. Die Braut, die hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Die Braut. Die Braut, die hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Die Braut. Die Braut, die hier aus dem Schlund sprach, war ein wilder, hemmungsloser, und die Mutter, die der Tochter als Trösterin zur Seite stand, konnte zunächst nichts anderes tun, als schweigen. ...

Kindlich.



Kindlich. Kindlich, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Kindlich. Kindlich, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Kindlich. Kindlich, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Kindlich. Kindlich, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Kindlich. Kindlich, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Kindlich. Kindlich, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Kindlich. Kindlich, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Kindlich. Kindlich, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Sollkommen ähnlich.



Sollkommen ähnlich. Sollkommen ähnlich, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Sollkommen ähnlich. Sollkommen ähnlich, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Sollkommen ähnlich. Sollkommen ähnlich, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Sollkommen ähnlich. Sollkommen ähnlich, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Sollkommen ähnlich. Sollkommen ähnlich, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Voshaft.



Voshaft. Voshaft, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Voshaft. Voshaft, das heißt es in den letzten Jahren. Das heißt es fast geschehen, als ob es auch für sie ein wenig besser werden sollte. ...

Der Japfenstreich.

Der Japfenstreich. Der Japfenstreich hat seinen Namen nach einigen Sprachformen von dem Lammjapfen, der früher ein Wahrzeichen der Gostwischkoffen war und abends abgenommen, d. h. „gestrichen“ wurde. ...

Der Japfenstreich.

Der Japfenstreich. Der Japfenstreich hat seinen Namen nach einigen Sprachformen von dem Lammjapfen, der früher ein Wahrzeichen der Gostwischkoffen war und abends abgenommen, d. h. „gestrichen“ wurde. ...

Der Japfenstreich.

Der Japfenstreich. Der Japfenstreich hat seinen Namen nach einigen Sprachformen von dem Lammjapfen, der früher ein Wahrzeichen der Gostwischkoffen war und abends abgenommen, d. h. „gestrichen“ wurde. ...

Der Japfenstreich.

Der Japfenstreich. Der Japfenstreich hat seinen Namen nach einigen Sprachformen von dem Lammjapfen, der früher ein Wahrzeichen der Gostwischkoffen war und abends abgenommen, d. h. „gestrichen“ wurde. ...

Der Japfenstreich.

Der Japfenstreich. Der Japfenstreich hat seinen Namen nach einigen Sprachformen von dem Lammjapfen, der früher ein Wahrzeichen der Gostwischkoffen war und abends abgenommen, d. h. „gestrichen“ wurde. ...

Der Japfenstreich.

Der Japfenstreich. Der Japfenstreich hat seinen Namen nach einigen Sprachformen von dem Lammjapfen, der früher ein Wahrzeichen der Gostwischkoffen war und abends abgenommen, d. h. „gestrichen“ wurde. ...

Der Japfenstreich.

Der Japfenstreich. Der Japfenstreich hat seinen Namen nach einigen Sprachformen von dem Lammjapfen, der früher ein Wahrzeichen der Gostwischkoffen war und abends abgenommen, d. h. „gestrichen“ wurde. ...

Der Japfenstreich.

Der Japfenstreich. Der Japfenstreich hat seinen Namen nach einigen Sprachformen von dem Lammjapfen, der früher ein Wahrzeichen der Gostwischkoffen war und abends abgenommen, d. h. „gestrichen“ wurde. ...